



Der Berufswahlpass für die Sekundarstufe II wurde offiziell den Vertretern der teilnehmenden Schulen übergeben.

RN-Foto Niehaus

Leitfaden zur Berufswahl vorgestellt

„Berufswahlpass“ für die Sekundarstufe II wird am 6. März an Schüler überreicht

LÜNEN. Das Abi ist geschafft. Und was jetzt? Ausbildung, Studium, Auslandsaufenthalt, Freiwilligendienst oder erst mal ein Praktikum? Nach der Schulausbildung stehen jungen Menschen viele Wege offen – die auch viele offene Fragen bedeuten.

Eine besondere Hilfestellung kann dabei der Berufswahlpass sein. Es ist ein Leitfaden zur beruflichen Orientierung. Koordinierende Institution ist dabei das Übergangsmangement Schule – Beruf, das einen Arbeitskreis gebildet hat. Vertreter von

Lüner Schulen der Sekundarstufe (Sek) II, der Fachhochschule Dortmund, der IHK, der Handwerkskammer sowie der Berufsberatung „akademische Berufe“ der Agentur für Arbeit haben ihren Teil zum Berufswahlpass beigetragen. Sie bekamen gestern jeweils ein Exemplar im Rathaus überreicht.

Monika Lewek-Althoff hat die Koordinierung des Passes für die Sek II übernommen. Bereits vor zwei Jahren hatte sie den Pass für die Sek I vorgestellt. „Es gibt über 25 Prozent Studienabbrecher in

Deutschland. Viele wissen nicht, was wann geschehen muss, welche Fristen einzuhalten sind und welche Qualifikationen sie benötigen.“ Auch Lehrer beschäftigten sich oft mehr mit Lerninhalten. Der Pass bildet eine Grundlage, die am 6. März an die Schüler der teilnehmenden Schulen verteilt werden soll.

Verantwortung zeigen

„Die Sek II verdient besondere Beachtung, was den Aspekt der Studienorientierung betrifft“, freute sich auch Maria

Büse-Dallmann von der Bezirksregierung Arnsberg über den Leitfaden. „Die Schulen müssen den Pass nun in den Unterricht einbeziehen.“

„Die Verantwortung für die berufliche Orientierung liegt nach wie vor bei den Schülern und deren Eltern“, betonte Erster Beigeordneter Günter Klencz. Er mahnte, die Verantwortung nicht auf Lehrer abzuwälzen. Sponsor für den Leitfaden ist die Bürgerstiftung des Bauvereins zu Lünen, deren Vertreter Hubert Scharlau 4000 Euro an Günter Klencz überreichte. mn